

Zu viele Grünstadter Abstürze gegen Leopoldshöhe

KUNSTTURNEN: TSG-Akteure erleben bei den Übungen am Sprung und Reck ein Desaster – Zweitligist verliert Saisonauftakt

VON GERHARD LAUBERSHEIMER

LEOPOLDSHÖHE/GRÜNSTADT. Die 23:51-Niederlage, die die Kunstturner der TSG Grünstadt beim TuS Leopoldshöhe, dem Top-Favoriten der Zweiten Bundesliga Nord, am Samstag zur Saisonpremiere einstecken mussten, war gar nicht so klar, wie es den Anschein hat (Die RHEIN-PFALZ am SONNTAG berichtete).

Doch 16 „Absteiger“ oder Stürze waren einfach zu viel, sie sorgten für hohe Punktabzüge, obwohl die Pfälzer an den sechs Geräten sogar teilweise beeindruckten. So sah es auch der neue Chefcoach Michael Danner, der seinen Akteuren, darunter auch

die Neuzugänge Reza Abbasian und Viktor Weber, keine großen Vorwürfe machte.

Bei den Gastgebern war der Brite Ruslan Pantelemonov mit 21 Points Top-Scorer des Tages. Ihm gelang alles. Die Übung am Barren gewannen die Pfälzer trotzdem mit 7:6. Im direkten Duell standen sich Alexander Pogoreltsev und „Panti“, wie der gebürtige Russe von seinen Sportkameraden genannt wird, gegenüber. Der Grünstadter „Pogo“, reaktiviert, präsentierte bei höchster Schwierigkeitsstufe einen Diamidov aus der Riesenfelge, eine Kehrwende in den Handstand. Sein Trainer sagte: „Bis zum Abgang gelang alles, doch dann berührte Pogo mit der Hand den Bo-

den.“ Folge: Enormer Punktabzug. Dagegen servierte Panti eine Spitzen-Übung mit einem Doppelsalto vorwärts in den Stütz und Abgangsalto gebückt in den Stand. „Weltklasse“, analysierte Danner neidlos. Fünf Points für die Niedersachsen. Aber dann kamen Max Finzel und „Mr. Zuverlässig“ Jochen Pfirrmann. Finzel hatte einen Tippelt und als Abgang einen Doppelsalto in den Stand dabei, was ihm vier Scores bescherte, Pfirrmann sorgte mit einer sauberen Übung, darunter eine Stützkehre in den Handstand, ein Tippelt und ein Schraubensalto vorwärts in den Stand als Abgang, für drei Scores.

Das zweite Gerät, das an die Pfälzer Adresse ging, waren die Ringe.

Deutlich entschieden die TSG-Youngster dieses Kraftgerät, wobei Neuverpflichtung Abbasian seine Weltklasse daran bewies. Trotz eines Muskelfaserrisses im Oberschenkel („Deshalb konnte er Boden und Sprung auch nicht turnen“, so Danner) präsentierte er bei höchster Ausgangswertung eine Glanzübung und ergatterte fünf Scores. Verschiedene Kreuzhang-Varianten zeigte Finzel. So hamsterte er ebenfalls fünf Scores und die restlichen zwei zum 12:3-Sieg an den Ringen besorgte Weber.

Das war's dann aber auch aus Sicht der TSG. Nach der Bodenübung führten die Gastgeber bereits mit 4:1 (Ehrenpunkt durch Niko Wei-

ckert). Beeindruckend trotz der deutlichen 3:13-Niederlage am Seitpferd die Leistung von Trainersohn Danner. „Wahre Desaster erlebten wir beim Sprung und Reck“, verriet der Chefcoach. Dabei sah es zumindest beim Sprung nicht schlecht aus. Finzel (14,20) und Brand (14,05) besaßen hohe Ausgangswerte. Doch Leopoldshöhe gewann mit 10:0. Dann das Reck. 0:15 lautete das deprimierende Ergebnis aus Sicht der Grünstadter nach dem Königsgerät. Trainer Dannersagte: „Wir haben insgesamt 20 Punkte durch Abgänge und Stürze abgegeben, das ist einfach zu viel. Ich bin trotzdem überzeugt, dass in diesem Team sehr viel Potenzial steckt.“ (lau)